



Junge Liberale



Weinheim-Schriesheim

[07. Februar 2005]

Positionspapier: Für nachgelagerte Studiengebühren!

Einige Landesregierungen (u.a. in BW) planen die Einführung von nachgelagerten Studiengebühren. Das ist eine **Chance** für die Studierenden und die Hochschulen, wenn folgende Punkte beachtet werden:

- Sorgfalt vor Schnelligkeit!
- Die finanziellen Verhältnisse der Studenten dürfen kein Hinderungsgrund für die Aufnahme eines Studiums sein.
- Die Studienentgelte müssen in voller Höhe an die Hochschulen fließen ohne dass die bisherigen Leistungen des Landes gekürzt werden.

Um diese Forderungen zu erfüllen schlagen wir folgendes Modell vor:

- Die Hochschulen haben die Freiheit für ihre dem Studenten erbrachte Leistung bis zu 700 Euro pro Semester in Rechnung zu stellen. Über die Höhe dürfen sie selbst entscheiden, wobei sie natürlich in Konkurrenz zu anderen Hochschulen stehen.
- Das Land schreibt seine Mittelzuweisungen an die Hochschulen fest, so dass die zusätzlichen Einnahmen die finanzielle Ausstattung der Unis und Fachhochschulen verbessern können.
- Erst nach dem Studium und sobald das Gehalt des Hochschulabsolventen eine gewisse Höhe erreicht, müssen die Gebühren zurückgezahlt werden.
- Natürlich können diejenigen Studenten, die das können und wollen, auch sofort ihre Studiengebühren entrichten. Auch in Teilbeträgen.

Die Unis klagen über zu wenig eigene Mittel. Die Landeshaushalte sind katastrophal überschuldet. Warum sollen die Studenten nicht einen Beitrag leisten, wenn sich dadurch das Studium - z.B. durch mehr Tutoren, eine bessere Ausstattung und zusätzliche Angebote – qualitativ verbessern kann und die Studenten als Kunden der Hochschule mehr Rechte einfordern können?